

I ♥ Barthelmä...

„Gemütlichkeit ist Trumpf“ beim Bartholomämarkt in Beimbach



Bevor Ortsvorsteher Karl Schüler mit einigen kräftigen Schlägen den Zapfhahn ins, von der Brauerei Frankenbräu gespendete, Bierfass schlug, begrüßte er die Besucher am Freitagabend im Festzelt aufs herzlichste. In seiner Rede wünschte OV Schüler dem Schützenverein Beimbach, den Feuerwehrfreunden Beimbach, dem Kellerclub Lenkerstetten, dem Dorfverein Schlepper- und Maibaumfreunde Heroldhausen und dem LandFrauenverein Beimbach gute Geschäfte im Festzelt und dem Marktmeister Patrick Busch einen reibungslosen Verlauf auf dem Festgelände.



Mit einem charmanten Bar-Team, Country- und Rockmusik vom Feinsten, und tanzfreudigen Gästen startete der Bartholomämarkt am Freitagabend.



Der lang gehegte Traum von OV Schüler ging am Samstag endlich in Erfüllung:



Bei diesem Bild handelt es sich nicht um einen prähistorischen Fund sondern um die Reste eines Hohenloher Spanferkels!



Mit 506 Oldtimer-Schleppern auf der Festwiese war die angestrebte Rekordzahl

erreicht, und insgesamt 552 historische Nutzfahrzeuge füllten in Reih und Glied das weitläufige Festgelände.



Eigens für den Barthelmä hat Selina Kastler aus Blaufelden im Internet einen



historischen „Sai-Kreewe“ bestellt und eine Pappmaché-Sau dafür gebastelt.

Um 11 Uhr und um 13 Uhr knatterten dann einige Traktoren mit „Saikrewe“ und „Saikische“ bepackt Richtung „Saimarkt-Platz“.



Viele interessierte Gäste, aber auch fachkundige „Saimarkt-Gänger“ hatten sich am Rande des abgegrenzten Bereiches eingefunden. Das Team um Henry Tuchenhagen stellte in

bühnenreifen Szenen den Kirchberger „Saimarkt“ nach, wie er früher war.



„Handschlag gilt“ – das war der ungeschriebene Ehrenkodex beim „Saimarkt“ in Kirchberg und anderswo.



Ungarische Wollschweine und schwäbisch-hällische Mohrenköpfe aus dem Stall von Kerstin Gronbach waren die Hauptakteure bei den authentisch nachgestellten „Saimarkt“-Szenen. Wegen der Hitze durften die Schweine am Nachmittag im Schatten verweilen und Stofftiere wurden zum Einsatz gebracht.



Die Zuschauer konnten auch in den zu ehemaligen Kirchberger Gaststätten umdeklarierten Pavillons Platz nehmen und die „Saimarkt-Bilder“ aus vergangener Zeit anschauen.



Besonders gern saßen die Kirchberger wohl im „Schwanen“, zumindest herrschte am Samstag dort beste Stimmung und man ließ die alten Zeiten wieder hochleben.



Auch der Hitze geschuldet, war es kein Wunder, dass Kurt Preunkert und Gerhard Weber gleich mehrmals Nachschub, in Form von Krügen und Bier, auf die Festwiese karren mussten.



Am Nachmittag, nach der Urkundenverleihung im Festzelt, präsentierten die Oldtimer-Besitzer ihre Schmuckstücke bei der gemeinsamen Rundfahrt durch Beimbach.



Viel Wissenswertes rund um Greifvögel gab es wieder bei der Bielrieter Falknerei.



Für die jungen Besucher gab es neben der Ponyreitbahn und dem Kinderkarussell noch eine Bastelecke vor Ulli's Bastelbus.



Die Gemeinde Rot am See, der Festausschuss und die Ortschaft Beimbach bedanken sich ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern für das gute Gelingen des Festes. Ein herzliches Dankeschön geht ebenfalls an Marktmeister Patrick Busch. Danke sagen wir auch allen Spenderinnen und Spendern, sowie allen Lieferanten für die gute und prompte Belieferung.

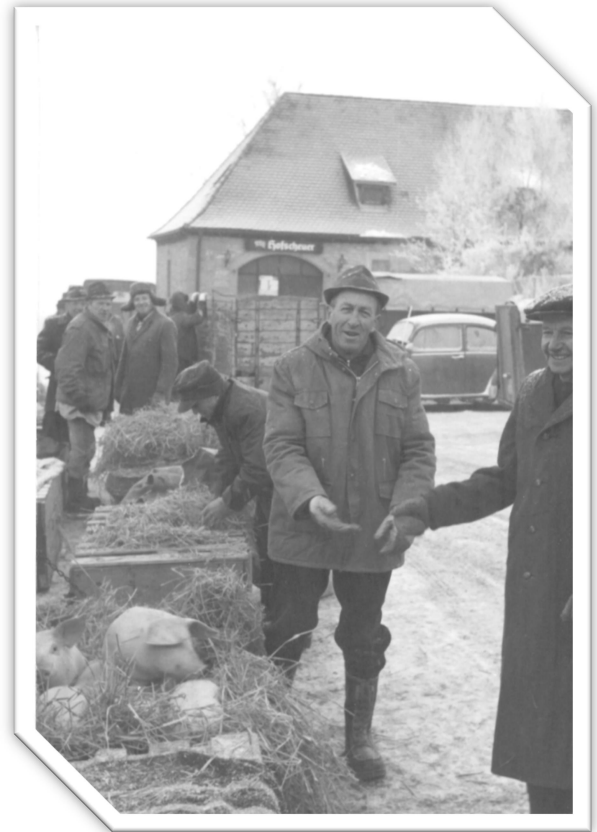


Und auch der kleine aber feine Dorf- und Bauernmarkt mit der Gewerbeschau konnte sich sehen lassen.



Ein volles Festzelt gab`s am Wochenende des Öfteren und so hatten auch die vielen Helferinnen und Helfer alle Hände voll zu tun.

**Ortsvorsteher Karl Schüler und die Festgemeinschaft Beimbach freuen sich bereits aufs nächste Jahr, wenn es vom 24. bis 25. August 2018 wieder heißt:
I ♥ Barthelmä...**



Für die Bereitstellung der Bilder zur Fotoschau anlässlich des „Saimarkts“ geht unser Herzlicher Dank an:

Stadtverwaltung Kirchberg/Jagst
 Familie Wanner, Kirchberg/Jagst
 Villa Schöneck (Frau Kurz) , Hornberg
 Herrn Gonser/ Herrn Diemel,
 Kirchberg/Jagst
 Familie Müller, Blaufelden
 Herrn Zigan, Hohenloher Tagblatt
 Stadtverwaltung Niederstetten

Ein besonderer Dank geht an Eberhard Hager und Waldemar Jauch für die Bereitstellung des Films.